

## Hausgottesdienst zum 4. Fastensonntag 22.03.2020

*Auch wenn wir heute nicht mit den anderen Christen in der Kirche Gottesdienst feiern können, so sind wir doch durch ein unsichtbares Gebetsnetz mit einander verbunden. Eine Kerze kann entzündet werden im Bewusstsein an die Gegenwart Jesu Christi.*

### Eröffnung

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Herr Jesus Christus, du bist das Licht der Welt, gerade in diesen unsicheren Tagen. - Herr erbarme dich unser

Herr Jesus Christus, du hast dich der Menschen angenommen und hast Kranke geheilt. - Christus erbarme dich unser

Herr Jesus Christus, du gibst uns Kraft und Mut. - Herr erbarme dich unser.

### Gebet

Guter Gott,  
auch in dieser Stunde wissen wir uns in Gemeinschaft mit Christen auf der ganzen Welt, welche Sonntag für Sonntag deine Gegenwart unter uns Menschen feiern. Stärke und begleite uns, wenn wir uns nun um das Wort deines Sohnes versammeln, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

### Bibeltext

*Das Evangelium vom 3. Fastensonntag im Lesejahr A umfasst das ganze 9. Kapitel des Johannesevangeliums. Es ist ein komplexer und umfangreicher Text, den man besser in alle Ruhe für sich durchliest. Es geht um die Heilung eines blindgeborenen Mannes. Die für hier wesentlichen Verse stehen gleich zu Beginn. Sie lauten:*

„Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst oder seine Eltern, sodass er blind geboren wurde? Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden. Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr wirken kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. (Joh 9, 1-7)

### Impuls

„Wer hat gesündigt?“ – „Wer ist schuld?“ – „Womit habe ich das verdient?“ – „Womit haben wir das verdient, dass und das getroffen hat?“. Diese Fragen tauchen schnell in belastenden Situationen auf. Sie tauchen auch jetzt in der Coronakrise auf. Es gibt Kreise, die unumwunden sagen: Diese Krise ist eine Strafe Gottes für menschliches Fehlverhalten. Für die Jünger im Evangelium ist klar: Behinderung ist eine Strafe Gottes. Sie denken, es gäbe einen berechenbaren Zusammenhang zwischen dem Tun und dem Ergehen, zwischen Schuld und Leiden. Wir müssen zugeben: Dieses Denken steckt uns bis heute tief in den Knochen. Jesus denkt nicht so. Für Jesus geht das Denken und Fragen der Jünger in eine ganz falsche Richtung. Er will nicht nur dem Blinden das Augenlicht

schenken, er will das alte Verhängnis von Tun und Ergehen, von Sünde und Leiden durchbrechen und allen die Augen öffnen für Gottes Handeln an den Menschen. „Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden.“ Wo Jesus am Werk ist, ist Gott am Werk. Da hat das alte Vergeltungsschema ausgedient.

Hierfür sprechen drei Gründe:

1. Welches Bild von Gott steht hier im Hintergrund? Ein Gott voller dunkler Absichten? Ist das der Gott, den Jesus offenbart hat, der Vater, der dem verlorenen Sohn entgegenkommt?
2. Leid trifft alle Menschen: fromme ebenso wie unfrome. Leid trifft nur allzu oft Unschuldige. Kinder müssen leiden. Ist das eine Strafe Gottes? Und: Auch Jesus musste leiden – zur Strafe? Gott bewahre! Er hat aus Liebe zu uns Menschen sein Leben hingegeben.
3. Wenn Leiden als Strafe verstanden wird, dann muss man es geduldig ertragen. Ja schon, aber damit kann etwas ganz Wichtiges verschwinden: Der Kampf gegen das Leid.

Ich behaupte nicht, dass es keinen Zusammenhang geben kann zwischen Tun und Ergehen. Wer gegen seine Gesundheit sündigt, der wird das irgendwann mal spüren. Schuld kann krank machen. Raubbau an der Natur rächt sich. Die schnelle Ausbreitung von Corona ist eine Folge der Globalisierung. Aber daraus darf man keinen Automatismus machen. Damit degradiert man Gott letztlich zu einem Gefangenen eines Vergeltungssystems. Das gerade hat Jesus durchbrochen. Er will uns von der quälenden Frage befreien, wer warum was falsch gemacht hat. Die bohrende Frage nach der Schuld kann blind machen. Die Jünger meinen: Schaut ihn an, schaut seine Eltern an – kein Wunder! Sie sind noch in der Nacht des Unglaubens. Doch Jesus öffnet dem Blinden die Augen; mehr noch: Er schenkt ihm den wahren Durchblick. Wer glaubt, sieht mehr. Wer glaubt, sieht Jesus, den Heiland, er sieht „das Licht der Welt.“

*(vgl. hierzu: Franz Kamphaus, Tastender Glaube, Patmos Verlag, Ostfildern 2016)*

**Lied:** GL 365 Meine Hoffnung und meine Freude

## **Fürbitten**

Jesus, unser Gott und Heiland, in einer Zeit der Belastung und der Unsicherheit für die ganze Welt kommen wir zu Dir und bitten Dich:

- für die Menschen, die mit dem Corona-Virus infiziert wurden und erkrankt sind;
- für diejenigen, die verunsichert sind und Angst haben;
- für alle, die im Gesundheitswesen tätig sind und sich mit großem Einsatz um die Kranken kümmern;
- für die politisch Verantwortlichen in unserem Land und international, die Tag um Tag schwierige Entscheidungen für das Gemeinwohl treffen müssen;
- für diejenigen, die Verantwortung für Handel und Wirtschaft tragen;
- für diejenigen, die um ihre berufliche und wirtschaftliche Existenz bangen;
- für die Menschen, die Angst haben, nun vergessen zu werden;
- für uns alle, die wir mit einer solchen Situation noch nie konfrontiert waren.

## **Vater unser**

### **Segensbitte**

Der Herr segne uns und behüte uns, der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig; er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden.

*Pfarrer Wendelin Lechner, St. Clemens und St. Vinzenz*

*Der Impuls kann mit Orgelmusik auch auf der Homepage angehört werden.  
[www.himmel-ueber-neuhausen.de/impulse](http://www.himmel-ueber-neuhausen.de/impulse)*

*Mehr Angebote, auch für Gottesdienste in Radio, TV und Internet in den Aushängen und auf der Homepage.*

***Bitte verwendete Exemplare nicht in den Kirchen liegen lassen.***